C * Das Weiblin sol keine Frucht tragen/ wie Theoph. wil / der es Phleum nennet/ vnd derwegen sol es besser seyn die Storeas drauß zu machen.*

Narrenkolben/Seekolben. Typha.

Natur / Krafft / vnnd Wirckung.

Die Narrenkolben haben ein Mittelart in der Wärme vnd Kälte/ seubern zimlich.

Aussen.

Man sol sich hüte/ daß die Pappen oder verfliegende Wollen nit etwa ins Ohr kommen/ denn sie bringen die Taubheit.

Die Kolben mit altem schweinen schmer vermischt/ vnd vber geschlagen/ seind ein gute vnd bewehrte Artzney den Brannt darmit zu leschen.

Die langen Schwertbletter brauchen die Faßbinder zu den Fügen der Faßböden.

Narrenkolben heist Griechisch vnnd Lateinisch Typha. * Welsch die Kolben Massa Sorda, daß die Wollen/ da sie in die Ohren kommet/ taub machet. Frantzösisch Masses, in Hetruria Schianza, etliche wöllen es sey Vlua bey dem Vergilio.* Behmisch Palicky.

D

Von Stein Leberkraut.

Cap. LVI.

Gestallt.

STein Leberkraut/ oder Brunnen Leberkraut / Steinflechten / Moßflechten / wechst an kalten / feuchten / schattechten orten/ vnd bey den Brunnen/ an den Steinen / daran klebt es mit feysten/ groben Blettern / die sind an der Wurtzel schmahl / darnach breiten sie sich auß/ mit drey oder vier Spalten. An dem Rucken hat es vnzehlich viel/ vnd sehr dünne Wurtzlen/ darmit schlichtet vnd knüpffet es sich an die Felsen / wie Ephew. Vnter den Blettern dringen vnd wachsen herfür feyste/ kurtze / vnd dünne Stiele/ als Netzfäden. Auff einem jeden Stiel erscheint ein schönes Rädle/ geformirt wie ein klein Stern.

Natur/ Krafft / vnd Wirckung.

Stein Leberkraut ist zu kühlen vnd trucknen geneigt. Hat auch ein art zu saubern.

In Leib.

Diß Kraut gesotten/ etliche tag nach einander darvon getruncken/ oder das Puluer eyngenommen/ dienet wider die Geelsucht/ dann es heylet allerley hitzige Kranckheit vnd verstopffung der Lebern/ darvon es auch den Namen bekommen hat.

Etliche geben dieses Krauts Puluer ein quintlen schwer in einem weych gesottenen Ey/ denen/ welche mit Gonorrhœa behafft seyn.

* Man distilliert ein Wasser darauß/ welchs zu der Geelsucht dienstlich ist/ wann man es in Geißschotten seudet/ vnd in guter anzahl trinckt / auch darmit ein zeitlang beharret/

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-126828-p0742-6 DFG

harret / purgirt es gar lind die verbrennte vnd dicke feuchtigkeit / ist derwegen denjenigen / welche böse Krätz vnd vmb sich fressende Schäden haben / gar dienstlich / man sol aber täglich solchen Tranck frisch zu bereiten.*

Aussen.

Stein Leberkraut zerstossen / vnnd vber die Wunden gelegt / stellet das Blut / vnnd lescht alle vnnatürliche Hitz. Es heylet auch dieser gestallt zerstossen vnd angestrichen / die Flechten / daher es in Griechischer vnnd Lateinischer Sprachen Lichen, das ist / eine Flechte genannt wirdt.

Mit Honig vermischt / vñ angestrichen / vertreibet es die hinderstellige böse Farbe nach der Geelsucht.

Im Wein gesotten / vnnd im Mund gehalten / stellet es den Hauptfluß / der herab in Halß gedrenglich thut fallen.

Stein Leberkraut heist (wie zuvor gemeldt) Lichen. In den Apötecke nefiet mans Epaticam. Arabisch Azcz. Welsch Lichene, vnd Fegatella. Spanisch Figadella. Frantzösisch Porcorau. Behmisch Natrnijk.

Stein Leberkraut. Lichen, Epatica. A

Von Lungenkraut. B

Cap. LVII.

Gestallt.

LVngenkraut von seiner gestallt vnd krafft also genannt / ist ein Gewechs an mösechte Eych oder Buchbäumen / auch auff Steinfelsen / in den tunckelen Wälden. Hat weyche Bletter / die sind breit / gerümpffet / vber einander geschossen / weit von einander zerkerbt / mit vielen grüblen / oben schön grün / vnten aber weiß / mit geeler Farbe vermischet / wie ein Leber / vnd mit vielen mackeln besprengt.

* Dieses ist auch ein Geschlecht deß vorgemeldten Lichenis, darzu es deñ wol kan referirt werden.*

Natur / Krafft / vnd Wirckung.

In Leib.

Lungenkraut gedörrt / zu Puluer gestossen / vnd eyngenommen / heylet die schwürige Lungen treffenlich wol. Ist auch gut in Wein getruncke / für das Blutrechsen / langwirigen Bauchfluß / vnd vnmässige Weiberzeit. * Item zu der eng vnd husten.*

Die Hirten vnd Viehmeister brauchen das Lungenkraut oder Lungwurtz gepulliert / mit Saltz vermischt / geben solche Artzney dem Rindviehe wider das keichen / vnd den Husten.

* Es wirt gelobt zu der Rhur / vnd wann nach dem hefftigen purgiren der Mensch sich bricht / vnd gar zu viel Stul hat.*